



Daniela Böhmker

Die Entscheidungskompetenz des minderjährigen Patienten in der medizinischen Behandlung

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung und Problemдарstellung	13
I. Die Aktualität der Problematik aus rechtlicher und medizinischer Sicht	13
II. Gang der Untersuchung	29
III. Darstellung der zu überprüfenden Thesen	29
B. Partielle Geschäftsfähigkeit Minderjähriger für medizinisch indizierte Eingriffe?	35
I. Der Behandlungsvertrag „de lege lata“	35
1. Rechtsnatur des Behandlungsvertrages	35
2. Vertragsabschluss durch die gesetzlichen Vertreter	37
3. Familiengerichtliche Ersetzung der Zustimmung bei Kindeswohlgefährdung	41
4. Vertragsabschluss durch den Minderjährigen	43
a. Die Geschäftsfähigkeit	44
b. Die Geschäftsunfähigkeit	44
c. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	45
aa. Lediglich rechtlich vorteilhafte Geschäfte	46
bb. Neutrale Geschäfte	47
cc. Die „partielle“ Geschäftsfähigkeit	48
dd. Die sozialversicherungsrechtliche Handlungsfähigkeit	50
ee. Der „Taschengeldparagraf“	56
5. Zusammenfassung	58
II. Der Behandlungsvertrag „de lege ferenda“	60
1. Einführende Überlegungen zu den vorangestellten Thesen	60
a. Zur kognitiven und emotionalen Entwicklung von Minderjährigen	60
aa. Entwicklungspsychologische Ansätze	63
bb. Entwicklungsstufen des Kindes nach Jean Piaget	67
cc. Bereits normierte Altersgrenzen in unserer Rechtsordnung	71

aaa. Exkurs: Gesetzliche Regelung in Österreich	77
bbb. Stellungnahme	80
b. Zusammenfassung	81
2. Partielle Geschäftsfähigkeit für medizinisch indizierte Eingriffe	83
a. Ziel der Regelung	83
b. Vereinbarkeit mit den bestehenden Vorschriften des Minderjährigenrechtes	84
c. Zusammenfassung	90
C. Die Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger in medizinische Eingriffe und das Vetorecht	91
I. Die Einwilligungsfähigkeit und das Vetorecht „de lege lata“	91
1. Die medizinische Indikation	91
2. Die Einwilligung	92
a. Rechtsnatur der (stellvertretenden) Einwilligung	93
b. Voraussetzung der Einwilligungsfähigkeit	94
aa. Definition der Einwilligungsfähigkeit und Entwicklung	95
bb. Bezugspunkt der Einwilligungserklärung	99
cc. Gleichklang der zivil- und strafrechtlichen Grundsätze der Einwilligungsfähigkeit	103
c. Handhabung in der Medizinpraxis	105
3. Der medizinische Standard	108
4. Strafrechtliche Aspekte der Einwilligung in den ärztlichen Heileingriff	109
a. Erlaubnistatbestandsirrtum	114
b. Verbotsirrtum	115
c. Mutmaßliche Einwilligung und rechtfertigender Notstand § 34 StGB	116
aa. Rechtfertigender Notstand § 34 StGB	116
bb. Die mutmaßliche Einwilligung	123
5. Zivilrechtliche Aspekte der Einwilligung in den ärztlichen Heileingriff	124
a. Anlehnung an die Wertung der §§ 20, 21 StGB, §§ 1 Abs. 2, 3 JGG, § 828 BGB	126
b. Anlehnung an feste Altersgrenzen	126
c. Verfestigter Standard in der Medizinpraxis	128
d. Anlehnung an § 5 RelkErzG	129

e.	Theorie der „Doppeleinwilligung“	130
f.	Typisierbare Teilmündigkeit	131
g.	Anlehnung an die Wertung des § 36 SGB I	132
h.	Lehre von der Einsichtsfähigkeit	132
aa.	Schwere des Eingriffes	133
bb.	Dringlichkeit des Eingriffes	134
cc.	Beurteilungsspielraum des Arztes	135
i.	Stellungnahme	136
6.	Patientenrechte aus der Sicht des Minderjährigen, Vetorecht	142
a.	Der einwilligungsfähige Minderjährige	145
aa.	Grundrechtsträgerschaft und Grundrechtsmündigkeit Minderjähriger	145
bb.	Handlungsfreiheit und allgemeines Persönlichkeitsrecht vs. Elternrecht	147
cc.	Einwilligungserklärung durch den Minderjährigen	149
dd.	Exkurs: Patientenverfügung	149
ee.	Informationsrecht der Eltern	151
aaa.	Informations- und Aufklärungsansprüche der gesetzlichen Vertreter?	151
bbb.	Rechtspflicht des Arztes zur eigenständigen Information?	156
ff.	Adressat der Patientenaufklärung	158
b.	Der nicht einwilligungsfähige Minderjährige	159
aa.	Einwilligungserklärung durch die gesetzlichen Vertreter	159
bb.	Das Vetorecht des Minderjährigen	160
cc.	Der „Beistand in medizinischen Angelegenheiten“	171
dd.	Sorgerechtsmissbräuchliche Behandlungsentscheidungen	172
aaa.	Therapieverweigerung durch die Eltern	173
bbb.	Die medizinisch nicht indizierte Behandlung	174
(a)	Die medizinisch nicht indizierte Beschneidung von Jungen	175
(b)	Verordnung von Kontrazeptiva	177
ee.	Der Minderjährige und der Betreute	180
7.	Der Minderjährige im Deliktsrecht	182
II.	Einwilligungsfähigkeit und Vetorecht „de lege ferenda“	185

1. Einwilligungsfähigkeit des 16- bis 18-Jährigen	186
2. Ziel der Regelungen und Zusammenspiel mit bestehenden Vorschriften	186
3. Einwilligungsfähigkeit 14- bis 16-jähriger Jugendlicher	190
4. Ziel der Regelungen und Zusammenspiel mit den bestehenden Vorschriften	191
5. Einwilligungsfähigkeit von Kindern unter 14 Jahren	196
6. Ziel der Regelungen und Zusammenspiel mit bereits bestehenden Vorschriften	196
D. Anwendung der Thesen auf Problemfelder in der Kinder- und Jugendgynäkologie	199
I. Die minderjährige (werdende) Mutter	199
1. Das Dreiecksverhältnis zwischen gesetzlichen Vertretern – Mutter – Nasciturus	199
2. Zustimmung der minderjährigen Mutter zur Behandlung des Kindes	203
a. Die rechtliche Situation de lege lata	203
b. Die rechtliche Situation de lege ferenda	206
II. Schwangerschaftsabbruch bei Minderjährigen	208
1. Die rechtliche Situation de lege lata	208
2. Betrachtung der rechtlichen Situation de lege ferenda	215
E. Abschließende Betrachtung	217
F. Fragebogen	221
G. Studie zur Erfassung der Praxisrelevanz des Themenschwerpunktes	225
Literaturverzeichnis	249